



Dübendorf 15. Januar 2025

Liebes Vereinsmitglied

Im Moment pendle ich gedanklich zwischen Resignation und dem letzten Funken Hoffnung, dass die Zeitenwende im Parlament doch noch ankommen wird und die Prioritäten für die Sicherheit unserer Bevölkerung endlich richtiggestellt werden. Auf die Wintersession hin haben wir die Parlamentarier mit einem persönlichen Brief und unserem Info «Welt in Gefahr» bedient. Damit haben wir gemacht, was wir tun konnten und trotzdem ist mir nicht nach einer Sonntagsrede zumute. Die Wintersession 24 endete betr. Armeebudget leider mit einer Enttäuschung. 530 Millionen mehr für die Armee im laufenden Jahr verfehlen das geforderte Ziel von 1% BIP bis ins Jahr 2030. Der Armee gehen damit vier Milliarden verloren! Der erwartete «Aufschrei» von Miliz Organisationen ist allerdings ausgeblieben.

Sicherheit ist nicht alles – aber alles ist nichts ohne Sicherheit! Es fehlt im Bundesrat und Parlament schlicht am Bewusstsein, dass die unverhohlenen Drohungen und die andauernden Provokationen und Erpressungsversuche aus dem Kreml sehr wohl zu einem flächendeckenden Krieg in Europa führen könnten. Bei uns herrscht die verbreitete Obsession von hybrider Kriegsführung worin eine tiefe Sehnsucht nach unblutigen Alternativen zu Gewalt und Tod im konventionellen Krieg schlummert. Diese «schönfärberische» Annahme könnte bereits in naher Zukunft zu einem schmerzlichen Erwachen führen.

Wehrwille und geistige Landesverteidigung

Im Kalten Krieg verhinderte das «Gleichgewicht des Schreckens» in Europa den Ausbruch eines grösseren Konfliktes. Die Schweiz war mit rund 600'000 Wehrmännern und ausreichender Bewaffnung sowie hervorragenden Befestigungsanlagen gut gerüstet nach dem Motto, «Si vis pacem, para bellum» – wenn du den Frieden willst, bereite dich auf den Krieg vor. Das Fundament dazu basiert meines Erachtens auf dem Zusammenwirken von Patriotismus und einer ernststen Bedrohungslage. Heute ist «Patriotismus» ein Fremdwort und die Bedrohung akuter denn je, aber sie wird nicht oder zu wenig wahrgenommen oder einfach verdrängt! Dabei wäre es Pflicht der Landesregierung, der Armeeführung und militärischen Verbänden immer wieder auf die aktuelle, sehr gefährliche Situation in Europa aufmerksam zu machen und Tacheles zu reden oder zu schreiben. Fehlt es am Widerstandswillen und an der materiellen und finanziellen Alimentierung der Armee, ist eine militärische Niederlage so gut wie vorprogrammiert.

Bleibt die kleine Hoffnung, es möge in den vielen Brennpunkten auf der Welt ein fairer Frieden einkehren, bei dem in letzter Konsequenz nicht der Unterlegene, der sein Land verteidigt, bestraft und der Überlegene belohnt wird. Ein unfairer Frieden ist, wie uns die Geschichte lehrt, das Fundament für weitere Konflikte.

Ich wünsche Ihnen ein gutes 2025 und beste Gesundheit, verbunden mit einem herzlichen Dank den vielen kleinen und grossen Spendern, die unseren Kampf für die notwendige Aufrüstung unserer Landesverteidigung 1% BIP bis 2030 unterstützt haben!

Herzliche Grüsse und macht Sie's guet.

Ihr Peter Bosshard
Präsident

PS: Hat jemand gehört, dass sich in Anbetracht der drei Milliarden-Ausschüttung der SNB ein Parlamentarier dahingehend geäussert hat, davon etwas der Armee zukommen zu lassen?